

Geheimniß wird für selbiges zu allen Zeiten unerforschlich bleiben. Der geringste unter den Manns-Personen hat zum wenigsten für sich die Hoffnung, da hingegen der erhabenste Rang und die herrlichsten Eigenschafften zum Vortheil der Damen nichts auszurichten vermögen. Was für ein Urtheil fällt man dann von ihrer Gemüths-Art? Hält man sie schlechterdings für unfähig, ein Geheimniß zu bewahren? Und finden sich nicht täglich Exempel, welche einen Begriff, der ihnen so schlechte Ehre bringet, unrichtig machen?

Gleichwie dieser Vorwurff anfänglich einen ziemlichen Grund zu haben scheint, weil es an dem ist, daß, vermöge der Grund-Sätze des Ordens, die Damen in denselben nicht aufgenommen werden: also erfordert die ihnen gebührende Ehrfurcht, und die Hochachtung, so man für selbige hat, daß man ihnen wegen einer Aufführung, die dem ersten Ansehen nach so wunderbarlich heraus kommt, und worüber sie sich zu beklagen befugt sind, Rechenschaft gebe. Dessen wird man sich nicht entbrechen, und man hoffet, sie werden unsere Gründe um so viel eher statt finden lassen, weil ihre Ausschließung sich größten Theils auf nichts anders gründet, als auf die Folgen, so aus ihrem Stande erwachsen, und auf eine Herrschaft, welche sie den Männern abgetreten zu haben scheinen, und deren sich diese, wie man erkennen muß, oftmahls nur allzusehr gemisbrauchet haben.

Dieses sind ohngefähr die Ursachen, welche mich veranlasset haben, diese Vertheidigung zu unternehmen. Jezo werde ich zum Werck schreiten, und auf alle Vorwürffe, so wider den Orden selbst, oder

oder